

Eine musikalisch bewegende Weltreise im Herbst

GLADBECK. Beim Verein „Sport für betagte Bürger“ stehen Spiel, Spaß, und das Miteinander im Vordergrund des Vereinslebens.

Am Samstag 15. Oktober um 15 Uhr im Schulzentrum Brauck, Körtenkamp 11, wird der Musiker Manfred Foke, ein neues schwingvolles Konzept der guten Laune präsentieren. Einige Stimmungshappen werden von den Vereinsmitgliedern aus den unterschiedlichen Gruppen den Teilnehmern

gereicht. Die Moderation, von Ursula Anisorge übernommen, wird über flotte Gruppentänze, Parodien und Vorträge für jeden Geschmack etwas servieren. Wenn die Tanzbeine nach den rhythmischen Tänzen ausruhen, werden die Sinne und die Stimmbänder gefordert.

Der Eintritt kostet 2,50 Euro. Karten sind bei den Übungsleitern oder in der Geschäftsstelle des SfB, Erlenstrasse 40, erhältlich. Telefon: 64222.



Erhielt den „Gladbecker“ Fotoband: Jutta Haug (m.); SPD-Europäabgeordnete.

Seniorenbeirat aber Hallo!

Gladbecker Seniorendelegation besucht Straßburg

GLADBECK. Im Rahmen eines von der europäischen Union geförderten internationalen Projektes für und mit Senioren haben sich Senioren und Vertreter der Kommunen und Verbände aus den Partnerstädten Enfield (englische Gladbecker Partnerstadt, Courbevoie (die französische Partnerstadt von Enfield) und Gladbeck in der Zeit vom 27. bis zum 30. September in Straßburg getroffen.

Ziel des Projektes ist es, dass sich Seniorenvertreter aus den teilnehmenden Städten treffen und ihre Erfahrungen über das Leben, das Lernen, über das Alter werden austauschen.

Nach dem ersten Erfahrungsaustausch im September des letzten Jahres fand nun die 2. Projektkonferenz in der Stadt des Europäischen Parlaments in Straßburg statt.

Die Gladbecker Delegation setzte sich aus Vertretern/innen des Seniorenbeirates, je einer/hauptamtlichen Mitarbeiter/in der Arbeiterwohlfahrt, des Caritasverbandes und der Seniorenberatung sowie der stellv. Bürgermeisterin der Stadt Gladbeck zusammen. Da es in Gladbeck bereits gute Ansätze in der Bündelung aller Angebote im Bereich der Demenzerkrankungen gibt, lag es nahe, dass sich die Gladbecker dem Thema „Demenz“ annahmen.

Am 27. September war es dann soweit. Mit der deut-

Essen, Baden Baden und Appenweier nach Straßburg an. Das Hotel für den Aufenthalt lag außerhalb von Straßburg in dem kleinen Elbsässischen Städtchen Schweighouse sur Murder. Am Mittwochmorgen fuhren alle gemeinsam zur Straßburger Universität, wo die Fachvorträge gehalten werden sollten. Den ersten Vortrag hielten die englischen Senioren. Sie berichteten, wie sich die älteren Menschen mit dem öffentlichen Nahverkehr fortbewegen.

Ein großer Unterschied zu Deutschland ist hier die Tatsache, dass Senioren in England generell ein Freiticket für den öffentlichen Nahverkehr haben. Der zweite Vortrag war der der deutschen Gruppe. Wie schon eingangs erwähnt, führte dieser in das Thema Demenz ein. Gladbeck berichtete von seinen Aktivitäten auf diesem Gebiet. Hier wurde besonders der „Runde Tisch Demenz“ erwähnt, der vor rund zwei Jahren von Bürgermeister Ulrich Roland und dem Chefarzt der neurologischen Abteilung des Barbara Hospitals in Gladbeck Herrn Dr. Oelmann ins Leben gerufen wurde.

Alle Anwesenden waren der Meinung, dass Demenzerkrankungen zukünftig zunehmen werden und zentrale Beachtung in Europa und in der ganzen Welt finden müssen. Deshalb wurden zu diesem Thema Fragen (und auch direkt verbunden mit Arbeitsaufträgen) entwickelt,

ordneten im Europäischen Parlament gestellt werden sollten.

Nach Abschluss des ersten Tages trafen sich alle Konferenzteilnehmer in ihren Gruppen, um Fragen an die Abgeordneten im EU Parlament zu formulieren.


Gibt es einen Masterplan „Demenz“ für Europa? Können Senioren europaweit freie Fahrt im öffentlichen Nahverkehr haben? Und was kann getan werden, damit Senioren so lange wie möglich fit bleiben und Erkrankungen hinausgezögert werden?

Das waren die Fragen, die den Abgeordneten am zweiten Tag der Konferenz im Europäischen Parlament in Straßburg gestellt wurden. Am Abend fand ein Treffen mit Jutta Haug statt. Die Politikerin erzählte aus ihrem Arbeitsleben und gab Tipps, wie man an Fördermittel für Projekte vor Ort kommen kann.

Resümierend stellte die Gladbecker Gruppe fest, dass sich das Treffen in Straßburg gelohnt hat. So hat man viel über das Leben von Senioren in anderen Ländern erfahren.

Das Projekt ist den vorgegebenen Zielen der Vernetzung der Seniorenarbeit, des internationalen Erfahrungsaustausches und des Aufbaus von Partnerschaften deutlich näher gekommen. Dennoch gibt es noch wie vor viel im eigenen Land und in der Stadt Gladbeck zu tun und am besten mit dem Slogan des Seniorenbeirates der Stadt Gladbeck:

Ihr Leben verändert sich.
Ihr Versicherungsbedarf auch.
Aktiv 50Plus: Das Sicherheitspaket für alle ab 50.

 VersicherungService
Sparkasse Gladbeck
Telefon: (0 20 43) 2 71 - 0
Beratung in allen Geschäftsstellen.

Immer da, immer nah.
PROVINZIAL
Die Versicherung für Sparkassen